

# Die Schlacht an der Somme im Monat Juli.

Dritter Teil.

Unvergänglich nachdem am 1. Juli die feindliche Absicht einer großen entscheidenden Gesamtoffensive beiderseits der Somme einwandfrei erkannt war, wurden zur Unterstützung und Abführung der Divisionen, welche den ersten Anprall des Feindes abgefangen hatten, Verstärkungen an Infanterie und Artillerie herangezogen. Aber das Einsetzen dieser Verstärkungen zwischen die bisherigen Grabenbesatzungen und der Aufmarsch der heranrückenden Artillerie wurde dadurch bedeutend erschwert, daß beides mitten im tobensten Gefecht und unter der Einwirkung des rafflos wütenden feindlichen Artilleriefeuers erfolgen mußte, welches nicht nur die Kampflinien, sondern auch das gesamte Hintergelände absuchte und auf einer Tiefe von mehreren Kilometern Tag und Nacht mit Eisen überschüttete. Auch mußten die neuen Verteidigungslinien verstärkt, die Artilleriestellungen für die Massen namentlich am schweren Geschütz, welche nach und nach in das Gefecht eintraten, erst im Feuer geschaffen werden. Etwa um die Mitte des Monats war die neue Verteidigungsgruppe soweit eingerichtet, daß ihre Einwirkung auf den Gesamtverlauf der feindlichen Offensive sich entscheidend geltend zu machen begann. Schon die Ergebnisse, welche der Feind am 14. im mittleren Abschnitt erzielen konnte, standen nicht im entferntesten Verhältnis zu seinem Einsatz. Auch ließ sich mit steigender Deutlichkeit erkennen, daß der Feind auf seine erste und eigentliche Absicht, den großen strategischen Durchbruch, immer mehr zu verzichten gezwungen war. Die Hauptrichtung seiner Angriffe zielte nämlich nicht mehr gegen das Mittelland der Belandzone; der ganze Abschnitt von Guilleumont bis Matzonne blieb von jedem stärkeren Druck in östlicher Richtung frei. Statt dessen lassen sich zwei gänzlich auseinanderklaffende Angriffsrichtungen unterscheiden: Die Engländer brücken scharf nördlich auf den Abschnitt Thiepval—Longueval, die Franzosen in südöstlicher Richtung auf die Front Barleux—Sohecourt. Diese eigentlichen Angriffsrichtungen bedeuten den Versuch, die Verteidigungslinie, deren Durchbrechung in senkrechter Richtung misslungen ist, nunmehr parallel zu ihrem Verlauf zurückzudrängen, auszurollen. Aber auch dieser Versuch ist bei seinen immer wiederholten Erneuerungen unter den schrecklichsten Verlusten der Feinde zusammengebrochen. Zunächst allerdings rafften Engländer und Franzosen noch einmal alle ihre Kräfte zusammen. Auf der ganzen Strecke von Pozieres bis Bermanouvillers ging die Artillerie noch einmal ans Werk. Auf der 40 Kilometer langen Front stürmte am 20. Juli der Feind: 17 Divisionen, 200 000 Mann rannten an, sollten den Erfolg erzwingen — und rannten doch nur, nutzlos geopfert, in den Tod. Schauer-

lich gelichtet mußten seine Reihen fast überall zurück. Nur westlich von Hardecourt brückten die Franzosen eine unserer Divisionen in einer Breite von 3 Kilometer um 800 Meter aus dem ersten Graben in den zweiten am Westrand von Maurepas zurück. Die Engländer hatten nicht den geringsten Erfolg gehabt. Und doch hatten gerade sie große, ausschweifende Hoffnungen auf die Unternehmung dieses Tages gesetzt; sicher, nunmehr endlich durchzubrechen, hatten sie sogar Kavallerie in großen Massen hinter ihrer Front bereitgestellt, um nachzutreten. Ein Teil dieser unglückseligen Reitermassen wurde zur Attacke angeführt und vollständig von unserer Infanterie wehrlos zusammengeschossen. Die Engländer haben in ihrem Heeresbericht die Tatsache eines großen gemeinschaftlichen Angriffes überhaupt unbedeutenden Erfolg phantastisch aufgepußt, um sich über ihre furchtbare Enttäuschung in ihrer Art zu trösten. Von nun an haben die Feinde in Abständen von wenigen Tagen immer aufs neue versucht, mit Aufgebot ihrer ganzen Angriffskraft unsere jetzt fest ausgebauten Linien zu erschüttern. Am 22., 24., 27., vor allem am 30. Juli setzten jedesmal auf größeren Frontabschnitten nach verschwenderischer Artillerievorbereitung wütende Infanteriestürme ein, deren Gesamterfolg indessen gleich Null gewesen ist. Lediglich die Trümmerstätte des Dorfes Pozieres fiel um den 25. in die Hände der Engländer. Dies ist der einzige Fortschritt, welchen der Feind auf seiner ganzen Front im Laufe des letzten Juliabschnitts trotz mehrerer Massentürme und vieler Tag und Nacht weiter tobender Einzelangriffe hat erzielen können! Auch die inzwischen abgelaufenen drei ersten Augustwochen haben keine wesentliche Veränderung der taktischen Lage, sondern nur kleine Frontverschiebungen Anstrengungen und blutigsten Verlusten nicht gelungen, noch nennenswerte Erfolge zu erzielen. Einer besonderen Hervorhebung bedürfen indessen die hartnäckigen Kämpfe, deren Ziel der Fourcaux-Wald und das Dorf Longueval am östlichen anschließenden Delville-Wald waren. An diesen beiden Punkten haben die Engländer seit Mitte des Monats zu immer wieder neuen verzweifelten Angriffen angesetzt, in deren Verlauf die genannten Stützpunkte mehrfach den Besitz wechselten. Der Hellemut, mit dem hier unsere tapferen Magdeburger, Altensburger, Anhaltiner, Lorteburger und Sachsen dem wahnwitzigen Anprall vielfacher Ueberlegenheit und dem Tag und Nacht nicht abgebotenen Hagel schwerer und schwerster Geschosse Trotz geboten haben, kann hier nur mit höchster Bewunderung genannt werden. Er bedürfte einer eigenen Würdigung.

VII.  
Ein Vergleich der Schlacht an der Somme und der Kämpfe bei Verdun drängt sich auf. Bei Verdun sind wir die Angreifer, in der Picardie befinden wir uns in der Abwehr. Aber die Verteidigung Verduns, auf deren Hartnäckigkeit die Franzosen so stolz sind und von der sie in aller Welt so viel Defensiv zu machen verstehen, stützt sich auf den ruchtigen Rückhalt der stärksten Festung Frankreichs, ihren doppelten Fortgürtel und ein kunstvoll ausgebauten Verbindungsmaschwerk von Feldbefestigungen. Schon das Angriffs-gelände an sich bietet durch sein starkes Ansteigen und die tiefen Einschnitte, die es durchziehen, die überragenden Klippen, die es schützen, dem Angreifer ungleich viel höhere Schwierigkeiten als die leicht gewellte Ebene der Picardie. Unsere Kämpfer an der Somme stand nur ein schmaler Gürtel von Schützengräben zur Verfügung, deren vorderste Linie, als sie dem Erdboden gleich gemacht war, von der ungeheuren feindlichen Uebermacht nach siebentägigem Trommelfeuer im ersten Anlauf stellenweise überrannt und damit für die Verteidigung vielfach ausgeschaltet werden konnte. Was aber das Stärkeverhältnis anlangt, so ist es bekannt, daß bei Verdun die Franzosen uns in einer Ueberlegenheit gegenüberstanden, die an Infanterie sich zu unserer Stärke wie 2 : 1 verhält. Dabei waren wir dort in der Rolle der Angreifer! An der Somme aber stellt sich das Zahlenverhältnis jedenfalls noch weit ungünstiger für uns. Und trotzdem ist der Geländegewinn unserer Feinde im ersten Monat ihrer Offensive noch nicht halb so groß als der unsrige im ersten Monat vor Verdun! (Übrigens mag darauf hingewiesen werden, daß der Geländegewinn, den die Franzosen erzielen konnten, fast doppelt so groß ist als derjenige der Engländer, während die Verluste der ersteren etwa halb so groß sind als die der letzteren). Die Schlacht an der Somme stellt selbst gegen die Kämpfe bei Verdun noch eine Steigerung des Einsatzes an Menschen und Munition dar. Sie bildet den Höhepunkt der Kraftentfaltung unserer Feinde und der ganzen bisherigen Kriegsgeschichte. Vergleicht man den Einsatz und die Hoffnungen unserer Feinde mit ihren Erfolgen, so muß sich jedem unbefangenen Beurteiler die Erkenntnis aufdrängen, daß sie unsere Stellung zu erschüttern nicht die Macht besitzen. Zum ersten Mal hat das bisher lässig geschonte englische Heer gewaltige Verluste erlitten. An den nutzlosen Opfern trägt aber auch diesmal wieder Frankreich weitaus den größten Anteil. Ein weiterer blühender Landstrich Frankreichs ist durch die Julikämpfe in eine graufige Trümmerwüste verwandelt.

## 200 Ztr. Magdeburger Kartoffeln

mehlig, wie gehabt trocken bestimmt ein. Zeit wird in meinem Geschäft bekannt gegeben.  
**Max Müller, Aue.**

**I. Buchhalter**  
an zuverlässiges und selbständiges Arbeiten gewöhnt, bei gutem Gehalt zu baldigstem Eintritte gesucht. Angebote unter N. Z. 8786 an das Auer Tagebl. erbeten.

**Schwarzblechklempner**  
finden sofort dauernde Beschäftigung.  
**Grohmann & Frosch**  
Leipzig-Lindenau, Spinnereistr. 18.

**Dreher, Schlosser, Monteure**  
für Präzisionsarbeit in dauernde, gut bezahlte Stellung sucht  
**Maschinenfabrik Pekrun**  
Coswig bei Dresden.

**Tüchtige Blechschlosser u. Klempner**  
auf Schwarzblech bei Fahrtvergütung in dauernde Stellung gesucht. Gute Wohnungsverhältnisse u. Rantinenbeschäftigung. Deutsche Patent-Gründungs-Fabrik Walter Riefel & Co. m. b. H., Liebertwiltzig-Beipzig.

**Ein Bäcker**  
zum sofortigen Antritt gesucht.  
**Richard Kümmel, Oberschlerna, Brandmühle.**

**Maiskolben-schrot**  
Verschiedene Sorten, Abfall-, Futter- und Kleintiermehl, Hafer, Mais, Maischrot, Hühner-, Cauben- und Pferdefutter in großer Auswahl, Hundekuchen, gebröckelt und in Rollen.  
**Zwickauer Mohl-Zentrale, Zwickau, Römerstr. 15 Fernr. 853.**

**Kauf alte Briefschaften**  
Kontorbücher, Skripturen usw., die in vielen Fabriken noch massenhaft lagern. — Garantie mit 800 Mark Konventionalstrafe, daß das gekaufte Material auch ungestraft wird.  
**J. Hafer,** Altosen- und Metall-Großhandlung, Chemnitz, Postpfer. 1. — Tel. 6340.

**Königl. Sächs. Landes-Lotterie**  
Staatsunternehmen mit größten Gewinnaussichten. Jedes zweite Los gewinnt.  
**Ziehung 4. Klasse 5. u. 7. Sept. 1916.**

800 000	200 000
500 000	150 000
300 000	100 000

Tausende von Mittelgewinnen.  
55 000 Gewinne und 1 Prämie  
20 Millionen 801 000 Mark

Preise der Lose 4. Klasse:

1/10	1/5	1/3	1/2
20.—	40.—	100.—	200.—

Voll-Lose für alle Klassen gültig:

1/10	1/5	1/3	1/2
25.—	50.—	125.—	250.—

**Paul Selbmann, Aue**  
(Auer Tageblatt)

**Elektromotore**  
gebr., zu kaul. gesucht. Angeb. H. Dobrotzwar, Dresden-A., Hindenburgstr. 8. Teleph. 29 612.

**Waschtren**  
Bestes behördlich geprüftes  
**Wasch-Pulver**  
Erstes fachmännisch. Fabrikat, in 1 Pfd.-Paket, Cr. 21 Mk. bei Ladungen ab Fabrik 200 Ctr.

**Häsin**  
(Wiesenschede) zu verkaufen. Wettinerstraße 92, 1 r.

**Stärke-Ersatz „Tibi“**  
in Patschachteln à 100 gr. p. 1000 Stück 280 Mk.

**1000 Ztr. Schmierleife**  
-Kraut, verlustfrei, weiß, schmelzend möglich frisch ab Fabrik! bei Abn. in Qual. Nr. 3: Nr. 5: Nr. 10: 80 Pfd.-Eimer: M 18. M 28. M 38. 50 Pfd.-Kübel: M 24. M 32. M 40. 100 Pfd.-Faß: M 48. M 72. gegen Voreinsendung od. Nachm. Deutscher Waren-Großvertrieb, Hamburg 6/228.

**Selle-Ersatz Schaumperle**  
schäumt und reinigt wie Selle 1000 Stück 180 Mk., Detail 25 Pfg.  
**Handels-Centrale Bruno Brauer,** Breslau 13, Hohenzollernstr. 59.

**Stube, Küche, Kammer**  
ist sofort oder 1. Oktober zu vermieten. **Witzstraße 12.**

**Zuverlässiger Jüngerer Buchhalter**  
zu baldigstem Eintritte gesucht. Angebote unter N. Z. 8785 an das Auer Tageblatt.

**Kontoristin**  
die bereits als solche tätig war, Stenographie und Schreibmaschine beherrscht, zu baldigstem Eintritte gesucht. Angebote unter N. Z. 8784 an das Auer Tageblatt.

**eine Frau**  
Bedeutende, bekannte Versicherungs-Gesellschaft sucht  
welche nebenberuflich die wesentlichen Volkswirtschaftsbeiträge kassieren soll. Auch um Hausaufgaben hätte sie die Einkassiererin mit zu bemühen und würde hierbei von der zuständigen Inspektorin unterstützt. Die Tätigkeit wird gut bezahlt. Eine kleine Kautions von etwa 50 Mk. auf ein Sparkassenbuch eingezahlt, ist zu hinterlegen. Nur einwandfreie Frauen, welche Ortskenntnis haben, wollen sich mit kurzem Lebenslauf melden unter N. Z. 2202 an Haaßmannstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

**Zwei lebenslust. Mädchen**  
suchen die Bekanntschaft zweier Herren zwecks späterer Heirat. Zuschriften unter N. Z. 8787 an das Auer Tagebl. erbeten.

**Zöpfe**  
fertigtaut sauber und gut von beigegebenen Haaren unter Garantie der Verwertung  
**Gustav Stern**  
Zöpfe u. Verleidenfabrik, Aue, Wettinerstraße 48 am Wettiplatz  
Ausgekämmte Frauenhaare kauft stets der Obige.

**Keine Fleckhaat mehr!**  
Gefalt, dies. Fettsäure, desikat im Geschma, 10-Pfd.-Postfach WZ. 8.90. **Senandowitz, Dillingen (Saar)** Steinmetzstraße 2.

**Ernst binus Dietrich**  
Chemnitz  
**Fritz-Router-Str. 14.**  
Fernsprecher 799 und 4800.

**Bindfäden u. Kordels**  
solange der Vorrat reicht.  
**Erstklassige Papierbindfäden u. Kordels** jedes Quantum prompt lieferbar empfiehlt  
**Ernst binus Dietrich**  
Chemnitz  
**Fritz-Router-Str. 14.**  
Fernsprecher 799 und 4800.